

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Unser Gesellenvater Adolph Kolping hat in seiner Zeit die heimatlosen Handwerksgesellen, die auf der Wanderschaft waren, zu Abenden der Begegnung zusammengerufen; wesentlicher Bestandteil dieser Abende war für ihn neben den sozialen Kontakten immer auch das Bestreben, die Gesellen auf ihrem Weg zu tüchtigen Menschen nicht nur im Beruf, sondern auch und gerade auf ihrem Weg zu tüchtigen Menschen in der menschlichen Gesellschaft zu unterstützen.

Dieser Bildungsarbeit von Adolph Kolping fühlt sich unsere Kolpingsfamilie auf der Pfingstweide in besonderer Weise verbunden. Nach einigen Vortragsreihen in den vergangenen Jahren haben wir auch in diesem Jahr eine ansehnliche Vortragsreihe zusammengestellt, die sich mit der in aller Munde befindlichen Umweltproblematik befassen sollte; für diese Vortragsreihe wählten wir als große Überschrift

**„Zeit zum Umdenken – unsere Verantwortung
für die Schöpfung“**

Dass diese Überschrift in diesen Tagen (im März) eine völlig neue Bedeutung erlangen würde, hat in der Vorbereitung unserer Vortragsreihe kein Mensch ahnen können, und niemand hat je daran gedacht, dass ein Virus, der die ganze Welt erschüttert, unser aller Leben so elementar aus den Fugen geraten läßt.

Nach den verantwortungsvollen Beratungen in der Leitung unserer Diözese Speyer hat man wie bekannt für den ganzen Kirchensprengel jedwelche Veranstaltungen im kirchlichen Bereich bis hin zu den Gottesdiensten untersagt. In der Folge mußten wir im März auch unsere Vortragsreihe abbrechen, dies nicht nur wegen des Verbots durch die kirchlichen Autoritäten, sondern auch bedingt durch die sich überschlagenden Ereignisse.

Die Brüchigkeit unserer Welt wird uns in diesen Tagen unbarmherzig vor Augen geführt;

die globale Vernetzung öffnet Tor und Tür für früher nie gekannte Probleme, und da ist das Einschleppen von hier nie gekannten Tierarten und Pflanzen, wie wir das ja auch schon erlebt haben in den letzten Jahren, noch das kleinere Problem.

Jetzt gilt es erst mal alles daran zu setzen, diesem Virus Herr zu werden; die staatlichen Stellen haben uns ja deutliche Verhaltensregeln vorgegeben, die dazu leider notwendig sind. So wird die **Frage** über dem ersten Vortrag zu einer **deutlichen Aufforderung** an jeden von uns :

**„Noch ist Zeit zur Umkehr
zum Leben“ !**

Wie das jetzt alles weitergeht, kann noch niemand sagen; bleibt zu hoffen, dass wir es gemeinsam schaffen, dem Virus die Stirn zu bieten und dass dann irgendwann das (normale) Leben wieder in die Gänge kommt. Für diese Zeit danach hoffe ich und wünsche ich mir **im**

Großen, dass die Menschheit dann endlich die Zeit nutzt, **umzudenken** und ihre **Verantwortung für die Schöpfung** wahrzunehmen, ganz im Sinne der großen Überschrift über unsere Vortragsreihe

„Zeit zum Umdenken – unsere Verantwortung für die Schöpfung“

Für unsere **kleine Welt** hoffe, wünsche und bete ich, dass wir alle heil aus der ganzen Geschichte herauskommen, dann können wir die Vorträge fortsetzen und es würde uns als Kolpingsfamilie freuen, wenn wir wieder viele Interessenten begrüßen könnten, und -soweit heute erkennbar werden auch die Referenten kommen.

Bis dahin bleibt nur zu tun, was uns die staatlichen Stellen angetragen haben; als Christen können wir aber noch mehr tun : den Herrgott anrufen und Ihm im Gebet immer wieder vortragen, was uns und die Welt in dieser Zeit bewegt und uns Angst macht, vor allem aber: dass Er uns weiter mit Seinem Segen begleite, auch wenn wir davon in diesen Tagen vor lauter Virus kaum was spüren .

Am Sonntag Laetare für die Kolpingsfamilie LU-Pfingstweide

Diakon Karl-August M. Wendel, Präses